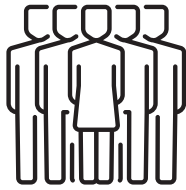


Zuckerrübe – Umdenken für mehr Wirksamkeit!



Team agroplanta

Die Mittel-, Wirkstoff- und Aufwandmengenwahl bei den Rübenherbiziden ist stark von den Rahmenbedingungen abhängig. Sachverstand, eine genaue Wetterbeobachtung und Fingerspitzengefühl sind für den Erfolg entscheidend.

Ihr agroplanta Team - 08762 / 724 702



Die Aufgabe

Bereits 70-90 Gradtage nach der Rübensaat laufen die ersten Unkräuter wie Ehrenpreis, Hohlzahn, Kamille, Ausfallraps und Hederich auf und die 1. NAK steht an. Ziel ist die Rüben mit möglichst geringem Aufwand umwelt- und kulturschonend durch die kritische Phase (4-Blattstadium bis Reihenschluss) zu bringen. Mittelwahl und der Behandlungszeitpunkt orientieren sich am Unkrautspektrum und Entwicklungsstadium der Unkräuter.



Praxistipp: Der Wegfall der neonicotinoiden Beiz-Wirkstoffe erfordert bereits bei Feldaufgang eine intensive Kontrolle auf Schadinsekten. Bei Befall optimieren Sie die Wirkung geeigneter Insektizide durch den Zusatz von **KANTOR 0,15%**.

KANTOR 0,15%
= 150 ml / 100 l Wasser

+ Nutri-Phite Magnum S
NAK2 0,5 l/ha
+ NAK3 1,5 l/ha



Verbessert Wasserqualität und Mischbarkeit



Verbessert Anhaftung; Tauspritzung möglich



Optimiert Benetzung, Wirkstoffaufnahme



Erhöht Vitalität und Widerstandsfähigkeit



Fördert Wachstum; Wurzelwachstum



Steigert Ertrag und Qualität

Hintergründe & Wissen

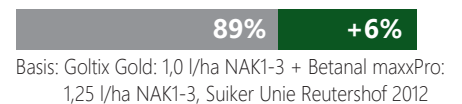
Aus Angst vor Rübenschädigungen verzichten viele Anbauer auf Debut in der 1. NAK. Somit lassen sich Problemunkräuter wie Hundspetersilie, Bingelkraut, Raps, Vogel- und Flohknöterich nur schwer bekämpfen. Dabei reagieren Rüben im Keimblattstadium auf Herbizide weniger empfindlich als im Stadium „2 oder 4 Laubblätter“. Bereits 10g/ha Debut in der 1. NAK mit KANTOR-Zusatz unterdrücken die Entwicklung oben genannter Unkräuter dermaßen, dass sie in den Folge - NAK's rübenverträglich ausgeschaltet werden können. Generell ist eine Herbizidmaßnahme bei geschwächten Beständen (Frost, Frostgefahr, ...), starken Tag / Nacht Temperaturschwankungen (> 15/20 °C) und drohenden Starkniederschlägen zu vermeiden.

Die Lösung

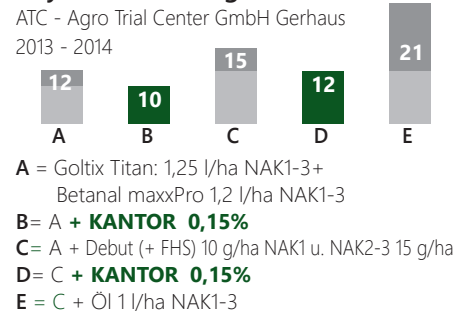
System agroplanta:

KANTOR 0,15% alle NAK's
+ **Nutri-Phite Magnum S**
NAK2 0,5 l/ha + NAK3 1,5 l/ha

Wirkung Windenknöterich in % KANTOR-Effekt



Phytotox / Verträglichkeit in %



Bereinigter Zuckerertrag BZE in to/ha

KWS, Stiftung Juliusstiftung, Seligenstadt 2016 - 2017 und KWS, Klostergut Wetzze, Höckelheim 2015 - 2017, Ø 2 Sorten

Nutri-Phite Magnum S - Effekt

